

Vorwort

Der vorliegende 5. Faszikel des CSIR Österreich IV behandelt nach dem vorhergehenden 4. Faszikel den zweiten Teil der Grabbaureliefs aus dem Territorium des *municipium* Flavia Solva. Die thematische Gliederung der Reliefs, die im 4. Faszikel begonnen wurde, wird nun im 5. Faszikel mit der Behandlung der Reliefs mit Darstellungen der Göttin Aphrodite (Venus), mit Darstellungen von Trauergenien und Eroten, mit Darstellungen von Meerwesen und Delphinen, sonstigen mythologischen Darstellungen, mit Reliefs mit Darstellungen aus dem trojanischen Sagenkreis, mit historischen Grabbaureliefs, mit Reliefs mit Jagddarstellungen, mit architektonischen Reliefs und mit dekorativen Reliefs fortgesetzt, sowie mit Reliefs ohne sepulkralen Zusammenhang (ein Kultrelief, Weihreliefs und Weihaltäre) abgeschlossen.

Als Mitautorin hat Barbara Porod die Publikation der nur aus F. u. O. Harl, <http://lupa.at> bekannten Reliefs und von unpublizierten Reliefs übernommen. Auch für diesen Faszikel möchte ich Margaretha Pochmarski-Nagele als Mitarbeiterin nennen, da sie mir nicht nur bei der Aufnahme der Monumente, sondern auch bei der Verwaltung des Bildmaterials in der hauseigenen Bilddatenbank zu den Denkmälern von Flavia Solva geholfen hat. Das Bildmaterial zu diesem Faszikel haben wieder Ortolf Harl und Friederike Harl aus der Bilddatenbank <http://lupa.at> zur Verfügung gestellt.

Zu der Hilfe, die uns 2005 Ulla Steinklauber bei der Aufnahme des Materials im Lapidarium und im Depot des Universalmuseums Joanneum gewährt hat, kommt noch die unschätzbare Hilfe, die Susanne Lamm bei der Aufnahme des Materials und bei der Redaktion des Textes geleistet hat. Es muss hier weiters noch einmal der Hilfe der damals studentischen Mitarbeiterinnen Christiane Franek, Gudrun Praher-Malderle und Barbara Zakraysek bei der zeitgleich mit Ortolf Harl und Friederike Harl für deren Bilddatenbank „Ubi Erat Lupa“ erfolgten Aufnahme der Denkmäler im Depot des Universalmuseums Joanneum (UMJ) in Graz gedacht werden sowie der studentischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer an dem im WS 2005/2006 abgehaltenen Seminar, in dessen Rahmen auch die Aufnahme von Objekten im Lapidarium des UMJ erfolgte.

Hinzu kommt die große Hilfe, die Stephan Karl bei den Maßangaben für die aus dem Verputz befreiten Reliefs von Schloss Seggau (KG Seggauberg, SG Leibnitz) leistete, sowie die Unterstützung für nicht oder noch nicht in der Bilddatenbank „Ubi Erat Lupa“ enthaltene Aufnahmen durch Bernhard Hebert und Ulla Steinklauber. Für die Lesung der Inschrift von Nr. 21 haben wir Ekkehard Weber und Ingrid Weber-Hiden sehr herzlich zu danken.

Auch im Falle dieses Faszikels gilt unser aufrichtiger Dank den Verantwortlichen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften – vor allem Andreas Pülz – für die Aufnahme des Bandes in die Reihe der Bände des CSIR Österreich, die Betreuung des Druckes durch Robert Püringer und für die Redaktion des Manuskriptes durch Susanne Lamm.

Erwin Pochmarski – Barbara Porod